

Mein Weg nach ATLAN

Ziemlich viele Schritte waren notwendig.

1971 6 Jahre lang Auslandslehrer in Mittelamerika (für die Bundesrepublik Deutschland an der Deutschen Schule in San Salvador / El Salvador) für **Deutsch, Mathematik und Sport**, was sich später als besonders glücklicher **Zufall** herausstellen sollte.

1971 Besuch der **Ruinenstätte Palenque** / México. Bei der deutschsprachigen Führung erfuhren wir:

„Diese MAYA-Ruinen wurden **1521 n. Chr.** von den spanischen Eroberern entdeckt: Die Häuser waren noch mit **Ried*** gedeckt. Man fand hölzernes Mobiliar im Innenraum, Steingutteller auf den Tischen, Waffen an den Wänden und **Skelette*** auf den Fußböden der Häuser, auf Straßen und auf den Pyramiden-Stufen. Die Kultur ging **980 n. Chr.*** unter.“

*** = Das kam mir seltsam vor: d = rund 540 Jahre**

Diese Zeitdifferenz und die eigene Erfahrung mit Rieddächern zu Hause machten mich stutzig. Skelette auf den Straßen nach mehr als 500 Jahren, trotz der großen Temperaturschwankungen in den Tropen (**trotz Trocken- und Regenzeiten**)?

Und als ich nachfragte, mußte ich hören: „Wollen Sie denn behaupten, daß die Spanier **etliche Jahrhunderte früher ankamen** oder dass die ganze MAYA-Kultur **erst Jahrhunderte später untergegangen** ist?“

Es gab keine befriedigende Antwort.

Nun war mein Interesse geweckt.

In den nächsten 40 Jahren las ich sämtliche Bücher über die MAYA, die ich kriegen konnte auf Spanisch, Englisch oder Deutsch, besuchte fast alle Ruinenstätten in Mittelamerika, viele mehrfach, und richtete mein besonderes Augenmerk auf die MAYA-Kalender und die **Zeitrechnung der MAYA**.

Sie war richtig; nur die Übersetzung nach der **G – M – T - Methode**, also seit **Godman, Martinez und Thompson** vor fast 100 Jahren **war und ist falsch**:

Das merkt man z.B. an den Grabfunden: Das Sterbedatum auf den Gefäßen wich immer um rund 470 Jahre ab von den Knochenbefunden nach der C^{14} - Methode:

Erklärungsversuche, dass man alte Gefäße benutzt habe, oder dass die Toten erst rund 470 Jahre später beigesetzt wurden, glaubte ich nicht.

Auch die Daten an den Gebäuden oder Gebäuderesten sollen angeblich rund 470 Jahre älter sein als das sie umgebende Baumaterial?

Ähnliche Zeitunterschiede gab es auch bei den MAYA - Stelen und Pyramiden.

Ich sammelte alle Daten akribisch und setzte dann Computer - Programme ein, bis es schließlich nach mehr als **20 Jahren Arbeit** keinen Widerspruch mehr gab.

Der Unterschied betrug in der Klassischen Zeit 468 Jahre.

Das Kalender-Enddatum ist nicht der 21. Dez. 2012 n. Chr.

Der 5-stufige **Long Count Calendar** hat eine Umlaufzeit von exakt **8000 Jahren**.

Das Kalender-Anfangsdatum war nicht -3114 sondern der **19. Febr. 2700 v. Chr.**

Besonders verblüffend daran ist, dass **das Ägyptische** und **das Römische** und **das MAYA - Jahr am selben Tag** begannen.

Alle bisherigen MAYA-Daten mußten neu berechnet und geordnet werden: eine schwierige sehr zeitaufwendige Arbeit.

Die nächste Schwierigkeit war: wir in Europa wussten nicht, wann **Pakal der Große in Mittelamerika** regierte und die MAYA wussten nicht, wann **Karl der Große in Europa** regierte. (Beide waren Zeitgenossen.)

Hier half der **Zufall** weiter (leider erst im Jahre 1992):

Die MAYA haben eine **Sonnenfinsternis** im Buch „**Codex Dresdensis**“ aufgeschrieben. Es musste nach meiner Dechiffrierung der **14. Sept. 1224 n. Chr.** sein: 9.16.4.10.8

Die Astronomie bestätigte dieses Datum auf den Tag genau, obgleich so ein Ereignis für einen bestimmten Ort nur alle 1000 Jahre einmal auftreten kann.

1973 Es begann eine Zusammenarbeit mit der Universität von El Salvador zum Thema **Schulsport**:

1974 Seminare und Übungen an der Uni und am Lehrerseminar Masferrer folgten. Ich gewann mit der Zeit das Vertrauen der Einheimischen.

1975 Deutsche Sportliteratur wurde für das Ministerium ins Spanische übersetzt.

1976 Die Universität wollte mir den Titel **“doctor h. c.”** verleihen.

Ich lehnte ab und erhielt stattdessen vom **“Ministerio de Educación“** den **„Verdienstorden des Landes ‚El Salvador‘“** (als erster Ausländer).

Als Dank wurde auch meinem Wunsch entsprochen, von weisen Männern etwas über **das alte Wissen der MAYA** zu erfahren.

Mehrere Treffen mit den „3 Weisen“ folgen: Ich machte mir mit ihrer Erlaubnis im Dunkeln Bleistift-Notizen, die mehrere Hefte füllten und die sich später noch als sehr wichtig erweisen sollten.

Diese **“Obersten MAYA - Priester“** entsprechen in Europa den Bischöfen.

Man hielt mich für einen **Boten ihres Gottes Max Kukulcan** <=Yax Kuk' Mo'>, bedingt durch einige Sportübungen (Flugrolle, Salto rückwärts, Handstand), meine Muttersprache „Angeliter Platt“ und die Kenntnis der Umlaufzeit der Venus (= **584= mucen** = Abend- / Morgenstern).

Ich erfuhr sehr viel über die alte Hauptstadt der MAYA namens **ATLAN**.

a) Lage, b) Details, c) Gründung, d) Untergang, e) die Goldene Kugel der Stadt, f) die Gebäude und g) die **Goldenen Gesetzestafeln**.

Ich bin ihnen sehr dankbar und habe zu ihrem Gedenken das Bild **„MAYA-Priester“** von Nan Cuz (-Schäfer, einer Eingeborenen vom Stamme der Kekchí, zuletzt in Panajachel / Guatemala wohnhaft) als Titelbild für mein Buch gewählt.

Noch so ein **Zufall**:

Meine Muttersprache **Angeliter Platt** und das **Zuyuá Than*** der MAYA-Priester sind fast identisch, sodass wir uns gegenseitig recht gut verständigen konnten.

* Diese Sprache wurde bei Ankunft der Spanier in Tenochtitlán / México aufgeschrieben: das Dokument „ZUYUÁ-Lieder“ befindet sich heute im Museum in Madrid.

Anmerkung: MAYA: = **“ZuYuÁ“** Alt-Germanisch: = **“So you are“** heute: = **So bist Du**

MAYA: = **“Than“** Alt-Germanisch: = **“tongue“** heute: = **Zunge = Mundart**

1978 Ich kaufte mir den **Codex Dresdensis**, das Faksimile einer MAYA-Handschrift: Das MAYA-Geschichtsbuch (-12900 bis+1244)

Viele Jahre der **Entzifferung von MAYA-Daten** folgten.

1979 In diesem Jahr wurde ich **Realschulrektor**.

1981 Ich las erstmals den Platon-Text über **“POLIS ATLANTIS“** <wörtlich, ungekürzt und

mit Kommentaren in meinem Buch „**ABC der MAYA**“ S. 138-150 nachzulesen>.

Die Übereinstimmungen mit **ATLAN** sind verblüffend:

„**POLIS ATLANTIS**“ heißt „Stadt von **ATLAN**“; „tis“ ist nur die Genitiv-Endung.

- 1981 Ein weiterer **Zufall**: Von der Zugspitze aus (von einem Alpengipfel aus) sah ich in 300 km Entfernung den Feldberg im Schwarzwald.
Von der Nordsee aus (vom Küstenort Büsum aus) konnte ich wegen der Erdkrümmung nicht einmal die Felsen von Helgoland sehen, die nur 60 km entfernt sind.
- 1982 Ich überprüfte die Standortangabe der MAYA zur Hauptstadt **ATLAN**:
75 km nördlich von Copán.
Kann man wirklich so weit gucken, wenn man nur 622 m über Normalnull steht?
Das verblüffende Resultat:
Mit Hilfe der **Sphärischen Trigonometrie** stellte ich fest: Man kann von Copán aus sogar 100 km weit sehen und nicht nur 75 km bis zur Goldenen Kugel im Zentrum der Stadt, dem **Wahrzeichen der alten untergegangenen Hauptstadt**.
Die Stadt wurde angeblich vom MAYA-Meeresherrn **ATL** erbaut.
Die Stadt lag im „**Atl**“, auf einer Insel im Meer? Dort war kein Meer! Bei der nächsten Reise ins MAYA-Gebiet erfuhr ich: „**Atl**“ kann aber auch „Wasser“ oder „See“ bedeuten: Es gab und gibt den **Izabal-See**, der in manchen Karten nicht einmal verzeichnet war (= in einem wenig erforschten Urwaldgebiet, damals im militärischen Sperrgebiet nahe der Britischen Kronkolonie Belize). Dort musste ich hin und fand **4 Gebirge**: genau so lang und hoch wie bei Platon beschrieben.
- 1983 Dort habe ich auch sehr alte Kupferstollen und im Tagebau den Nickelkies für die Herstellung von **Oreⁱchalcos** gefunden (bei den MAYA „**mital orán**“ genannt).
- 1984 Später hat der Chemiker **Herr Prof. Dr. Noveck** Frankfurt Arsen und Nickel analysiert und die Formel der rot glänzenden Metall - Verbindung ermittelt: **Kuniar** (= Kupfer-Nickel-Arsen = $CuNi_2As_2$ = **Oreⁱchalcos** = „**mital orán**“).
- 1984 Ich übersetzte als Mathematiker **die alten Griechischen Längen- und Flächenmaße Platons: alle Details stimmen**, wenn man das „Stadion“ seiner Zeit anwendet.
- 1985 Ich stieß im 6-stufigen Kalender auf das Anfangsdatum der Kultur: -12.900 und das **Gründungsdatum von ATLAN**
- 1986 Fahrt zum Izabal-See, Fahrt über den See, Befragen der Fischer: keine Unebenheiten am Seeboden, keine Brücke, keine Anzeichen für eine Insel oder für „Ringe“. Es gab **Vermessungen mit einem Forschungsschiff 1976**
- 1987 Mein Fußballfreund **Hans Usko** (seinerzeit Chef der BAYER) erwirkte die Erlaubnis, mit der Cessna der Fa. in Begleitung von 2 Militär-Obristen das Sperrgebiet am Izabal-See zu **überfliegen**: Nichts war auf dem Grund zu erkennen; aber am Nordufer ist die **Trasse einer alten Brückenzufahrt** zu sehen (auf der Finca von **Carol Diéguez**, in meinem Buch S. 115).
Auf geheimen Kanälen erwarb ich eine Großkarte vom Gebiet um den Izabal-See. Die Trasse ist als „**Cauce Antiguo**“ vermerkt.
- 1987 Mein Freund aus Itzehoe **Manfred Barckhausen** (seinerzeit Chef der HOECHST) konnte weiterhelfen über die SHELL AG. Diese gewährte mir Zugang zum ‚Ministerio de Minas y Energía‘ und zu den **Karten** des Forschungsschiffes „**MS Petty Ray**“.

Das Ministerium bestätigte konzentrische vulkanische Inselringe unter dem Sedimentboden des Sees mit genau denselben Maßen, die Platon angibt.

Wieder so ein **Zufall** in Guatemala: Nach 10 Jahren sind die Ergebnisse der SHELL AG nicht mehr geheim: Ich erhielt die Erlaubnis, sie zu sehen und kopieren zu lassen für wissenschaftliche Zwecke. Genau diese Zeit (= 10 Jahre) war nun erreicht.

Noch so ein **Zufall** wieder in Deutschland: Meine Frau unterrichtete einen Schüler namens **Stefan Bosse** in San Salvador. Der Vater als Geologe erzählte mir, wo die untergegangene Stadt Tenayucán lag, bevor er mit seiner Familie nach Hannover zurückkehrte.

Dr. Bosse und seine Kollegen vom **Geophysikalischen Institut Hannover** kamen zu demselben Ergebnis wie das Ministerium in Guatemala: 10 m Wassertiefe und 10 m Sediment, darunter **3 konzentrische Krater-Ringe und ein zentraler Inselkern** (alle Maße exakt wie bei Platon !!!)

Dr. Bosse erzählte mir von Funden in Guatemala und bestätigte: es gab in Mittelamerika **kleinwüchsige Elefanten und Pferde** vor weniger als 10.000 Jahren (wie bei Platon beschrieben).

1990 Ich las das Buch „**Die Geschichte einer MAYA-Dynastie**“ von **Wolfgang Gockel** und arbeitete jahrelang weiter an der Entzifferung der „**Glyphen**“ auf der Basis von **Nicolai Grube**‘s Dr.-Arbeit (Hamburg 1990) und Thompsons Glyphenkatalog.

Die sogenannte „**Sklavenplatte**“ nennt die Stadt **Hedeby**, sowie alle Herrscher Dänemarks (ab 720 n. Chr.) und sie zeigt auf, daß **Papa Karl (= Pakal)** aus **Klev am Niederrhin** stammte und thronberechtigt war, daß er Christ war und im Jahre 835 in **Fulda die Priesterweihe** empfangen hatte, bevor er **846** nach Yucatán kam.

Welcher hochdeutsch sprechende Forscher kann schon ahnen, dass die MAYA-Silbe „**ka’k**“ auf Deutsch „**Kirche**“ bedeutet, wie bei uns in Angeln?

Die nächste **Überraschung** war, dass bei den MAYA in Glyphen und auf dem Busdorf-Stein in Nord-Europa in Runenschrift festgehalten worden ist:

Skarthi, der „Kaiser“ aus Yucatán fiel als Gefolgsmann und Schwager von Sven Gabelbart im Jahre 1000 n. Chr. bei Hedeby im Kampf gegen Olaf Trygvasson.

(Dänisch: Sven Tvaeskaeg, seine Schwester Bate, ihr Ehemann Skarth.)

1991 Ich besuchte die Finca von **Carol Diéguez** am Nordufer des Izabal-See, dort wo der „**Cauce Antiguo**“ eingezeichnet ist. Sie weiß von einer **alten Wasserleitung**, von **Brückenresten**, von einer freigespülten griechischen **Amphore** aus einem Depot - Fund am Rio Sumanche und **einer alten versunkenen Stadt** im See.

1990 Der Untergang von **ATLAN (30.10.666 v.Chr.)** deckt sich mit der Bronze-Eisen-Zeit und den Errungenschaften die Platon akribisch aufgezeichnet hat.

1991 Ich kaufte das Buch „**Sorry Kolumbus**“ von **Heinke Sudhoff**, nahm Kontakt auf, weil ich weitere Beweise für die **Spuren der Phönizier in Mittelamerika** hatte.

Sie lud mich für 1 Woche in die **Deutsche Botschaft in Paris** ein und riet mir, unbedingt ein Buch zu schreiben, damit die Aussagen der MAYA-Nachfahren nicht verloren gehen, selbst wenn ich noch nicht alle Kalender übersetzt habe.

1991 Veröffentlichung meiner **ATLAN-Ergebnisse** über **Prof. Dr. Harthuhn**, Uni Frankfurt.

Mel Fisher erfuhr davon und schickte mir ein Ticket für 1 Flug nach Miami.

Er wollte **ATLANTIS bergen**, brauchte vorher zur Sicherheit aber noch die Hilfe der US NAVY (Bergung der ATOCHA, \$_{us} 110 Mio. Reingewinn, Scheck \$_{us} 10 Mio.).

M. Barckhausen rief mich an, wegen eines **Jets ohne Nationen-Kennung** über dem Izabal-See. Ich rief sofort in Miami an: **Mel Fisher** bestätigte, war verblüfft.

- 1992 2. Miami-Reise: Vertrag vorbereitet. Einsatz: bis \$_{us} 20 Mio.
Er zeigte mir **NAVY-Aufzeichnungen** über die Lage der Gebäude, der Burg und sogar über die Position und Besonderheiten der **Kiste mit den Goldenen Tafeln:**
2,00 m x 1,00 m x 1,00 m (± 5 %)
Mel Fisher hatte leider Krebs und starb kurz nach diesem Treffen.
So erhielt ich die versprochene \$_{us} 1 Mio. nicht.
- 1992 Über die NAVY gab es Kontakte bis hinauf zu **Al Gore** (= seinerzeit Vizepräsident der USA) und dem "Ministry of Foreign Affairs" (= Department of State).
Einsatz bis \$_{us} 100 Mio. „Alle Funde nach Washington!“, nicht nach Guatemala.
Ich lehne ab und verzichtete auf die versprochene \$_{us} 1 Mio.
(Ende: „USA muss sich nicht an die Auflagen eines kleinen Paukers aus Old Germany halten. In 10 Jahren sind Ihre wissenschaftlichen Rechte sowieso abgelaufen und verwirkt.“)
- 1993 Zuordnung „**long count**“ klappt. Der wichtigste MAYA-Kalender ist geknackt:
Wien bestätigt die **Sonnenfinsternis am 14. 09. +1224 im Izabal-See** und partiell in Copán (14:39 bis 15:03 h).
- 1994 Buch „**ABC der MAYA**“ wird begonnen.
Die 3 falschen Daten (der Wissenschaft) werden vor Ort als richtige MAYA-Daten gefunden. Jetzt gibt es keine Ausnahmen mehr. - Eine Reise für 3 Daten !!!
DUENDE ist die 1. Hauptstadt des Obersten Richters ... „**batab**“
COPÁN ist die 1. Hauptstadt des Oberpriesters ... „**acatenal**“
TULA / G. ist die 1. Hauptstadt der Obersten Weltlichen Macht/des Kaisers „**halach vinic**“
- 1995 Der „**day glyph**“-Kalender ist entschlüsselt: 10-J-Kal. vorwärts
- 1997 Der 6-stufige Kalender „**KUL-UN-KINIL**“ ist entschlüsselt
- 1998 Der letzte Kalender „**month glyphs**“ ist entziffert: 1-J-Kal. rückwärts
- 2000 Mein Buch „**ABC der MAYA**“ (= Atlantis Bezogene Chronologie der MAYA) erschien.
Ich las die **EDDA** und stelle **Übereinstimmungen fest** mit Orten und Personen aus Mittelamerika, ja sogar einen Hinweis auf **ATLAN** (= Asgard = die mit Steinwällen umgürtete Hauptstadt der AZA) und die **Goldenen Platten**.
- 2001 **Bruno Gruber** meldete ein **Patent zur Bergung** an. Einsatz: 5 Mio. €
- 2002 „Es geht auch billiger mit einem Kran“ Einsatz: 3 Mio. €
Anmerkung: **Herr Gruber** übergab mir alle Rechte für Deutschland und Guatemala am 16.04.2011
- 2002 An meinem 65. Geburtstag am 23.2. (= lt. MAYA-Überlieferung am Anfang des 6. Lebensabschnittes je 13 Jahre: Kindheit, Jugend, Reife, Alter, Weisheit und Gnade) erkenne ich mit Hilfe des 6-stufigen „**KUL-UN-KINIL**“-Kalenders:
„**13 Doppelwochen nach seinem 52. Geburtstag (26.6.778), wurde Max Kukulcan ermordet.**“
Daraus ließ sich das **Todesdatum** errechnen: 26.6. + 192 Tage = **25.12.778 n. Chr.**
Er starb in der Hauptstadt, die **666 v. Chr.** als **ATLAN I.** untergegangen war, die langsam wiederauftauchte und die dann von ihm als dem ersten „Kaiser“ (=“halach vinic“) der 10 vereinigten Königreiche **am 19. Febr. 759 n. Chr.** wieder zur Hauptstadt ernannt wurde und als **ATLAN II.** bezeichnet werden könnte. Er taufte die Stadt im Izabal-See um in **TULA**. Aber dort wurde er nicht beigesetzt:

Sein Grab liegt tatsächlich unter der Pyramide ROSA-LILA, unterhalb seiner Nichte Chiribias Ix Chebel Yax, in der Stadt, die er als wissenschaftliches Zentrum selbst gegründet hatte: in **Seisrumnir** <= **Copán**> (National Geographic 1/2003). (Sein Grab wurde von Wissenschaftlern bis heute, 2019, noch nicht entdeckt, auch nicht vermutet.)

Das war wieder so ein **Zufall**; denn erst durch die Wikinger-Sagen ahnte ich, dass er überhaupt zurückkehrte nach Mittelamerika (und zwar zusammen mit seinem Vater aus Hedeby namens **Carl von Jütland** <= **Odin**>, der in TULÚM ausstieg) und dass er per Schiff durch den „**Kanal**“ zur **Hauptstadt im Izabal-See** fuhr.

Dann stimmt wahrscheinlich auch: Er wurde getötet von Lokis Bruder Helblindi mit einem **Missilspeer** (“Missil“ ist das MAYA-Wort für tödliches Pflanzengift von Lianen, zumal der Speer ihn nur am Knie traf).

2002 Ich durchfuhr am 13. 03. 2002 erstmals den sogenannten „**Kanal**“ **Platons**, den “Rio Dulce“, den “Desaguacero“ und die Meeresbucht “El Golfete“

2002 Ich besuchte erstmals die „**heiße Quelle**“ **Platons** am Nordufer des Izabal-Sees (Rio Aguas Calientes) und stellte dort die bei ihm beschriebenen Besonderheiten fest. (Eine kalte und eine heiße Quelle direkt nebeneinander.)

2003 Das **Untergangsdatum 30. Okt. 666 v. Chr.** deckt sich auf den Tag genau mit einer Sonnenfinsternis am Nordpol laut Berechnung des Astronomen **H. Engel** der UNI Hamburg.

Anmerkung: Ob und inwieweit Sonnenfinsternisse u. U. einen Einfluss auf die Geotektonischen Platten und ihre Verschiebungen haben, ist z. Z. noch nicht geklärt.

Die Bruchlinie ist auch auf den Aufzeichnungen der MS Petty Ray zu sehen. Der nördliche Teil hebt sich z.Z. 2,7 cm / Jahr, der südliche Teil nicht. Der Geographie-Professor **Dr. Lauer**, BONN hat berechnet, dass der **Izabal-See** im nördlichen Teil einmal abrupt um 40 m absank und dass die derzeitigen Meereswellen-Auswaschungen heute noch dort in 20 m Höhe festzustellen sind.

Platon sagt: „Während eines schlimmen Tages und einer schicksalsschweren Nacht ...“

Dann ist auch erklärlich, warum dieses Wissen seitens der Phönizier nicht mehr länger geheim gehalten zu werden brauchte und warum die Ägypter und Griechen davon erfuhren, so dass Aristokles Platon die Chance bekam, alle Details aufzuschreiben, die sich heute erst als wahr erweisen: **Das ENDE eines Mythos ...**

2006 Übersetzung der **EDDA** <fast wie meine Muttersprache>. (Dadurch weiß ich, wie im Jahre 778 n. Chr. die einzelnen Gebäude auf der zentralen Insel im Izabal-See hießen <aufgezeichnet durch Odin selbst im 2. Lied Grimnismal>.)

2008 Die 1. Internationale Atlantis Konferenz zu Milos / Griechenland (2005) erstellt einen **Katalog mit 24 Kriterien**, die erfüllt sein müssen, um „polis atlantis“ zu finden.

Bei der 2. Konferenz 2008 in Athen halte ich auf Englisch einen Vortrag mit dem Thema “**ATLAN = ATLANTIS**“: Alle 24 Kriterien sind erfüllt im Izabal-See.

2008 Übersetzung des **OERA LINDA BOEK** <fast wie meine Muttersprache>. (Dadurch weiß ich: Die MAYA beherrschten um 700 n. Chr. den Nordsee-Raum von Edinburgh bis Oslo, verlangten Todesopfer und nahmen Kim, den Zwillingbruder von Max Kukulcan <= Yax Kuk‘ Mo‘>, als Geisel und brachten ihn zur Hauptstadt im Izabal-See, bis 759 n. Chr.)

2010 Übersetzung der **Inschriften im Kreuztempel** – Palenque.

2010 Übersetzung der **Trilogie 1-3 im Tempel der Inschriften** – Palenque.

(Dadurch weiß ich: Es gab ab 846 n. Chr. durch Pakal christliche Einflüsse, bis 1224 n. Chr.)

- 2011 Übersetzung der **Palastplatte in Palenque**.
- 2011 Samstag, dem 26. Febr. 2011: **BILD** (unter [Dr. Helfricht](#), Dresden) lädt mich ein zu einer Reise nach Guatemala, um alle Angaben über ATLAN und die Goldenen Tafeln zu bestätigen.
11 Tage lang wird darüber je 1 ganze Seite mit Bildern berichtet.
- 2012 Dadurch wird der Sponsor Herr [Peter A. Brüning](#) in Guatemala auf mich aufmerksam, lädt mich für 3 Wochen in sein Haus ein. Eine Non-Profit-Organisation wird gegründet: **ATLAN Asociación**. Bergungsgelder stehen bereit. Die Bergung wird beginnen, wenn alle notwendigen Genehmigungen vorliegen.
- 2012 Noch so ein **Zufall**: Sein Onkel [Otto Perez](#) wird Staatspräsident und sein bester Freund Kultusminister.
- 2012 Ich erhalte alle Rechte für mein Buch „ABC der MAYA“ zurück und stelle den Verkauf über Amazon.de ein.
Bei Bedarf kann ich es über **books on demand** selbst vermarkten.
- 2013 Die Übersetzung meines Buches ins Englische ist abgeschlossen und für den Druck formatiert. Der Präsident [Estuardo Cuestas Morales](#) von der G&T-Bank GUATEMALA will mein Buch als zweisprachige Ausgabe sponsern, herausgeben und verteilen, damit die Genehmigungen (Ministerien und Uni) erfolgen können.
- 2014 Frau [Rosemarie Keller](#) von der Deutschen Botschaft in Guatemala arbeitet an der Spanischen Übersetzung.
- 2014 [Peter Brüning](#) lädt mich und meine Frau ein im Mai nach GUATEMALA zu kommen. (Diese Reise konnte nicht mehr stattfinden.)
Im März wird bei mir im Krankenhaus "**Krebs**" mit vielen Metastasen diagnostiziert.
- 2014 Am 11. März 2014 Einräumung aller Nutzungsrechte (inklusive Buchdrucke) auf alle Forschungsergebnisse an Herrn [Manfred Kamp](#).
- 2014 Am [27.Mai 2014](#) ist Herr Rittstieg verstorben.

**Es ist kaum zu glauben, wie viele Experten an diesem Erfolg mitgewirkt haben und wie viele glückliche Zufälle es gab.
Sie führten schließlich dazu, dass ATLAN gefunden wurde und nun nur noch die Bergung der Goldenen Gesetzestafeln fehlt.**

Joachim Rittstieg
Veröffentlichungen

- 1992 **„ATLAN = ATLANTIS“**
- © **Mensch und Technik** – naturgemäß – 24. Jahrg. 1992 Heft 4
- 2000 **„ABC – der Maya“**
Atlantis Bezogene Chronologie der Maya
© **Dagmar Dreves Verlag** - ISBN 3-924532-69-9
- 2001 **„Im Reich der gefiederten Schlange“**
© **Zeitschrift** – Nr. 31 / 3. Quartal 2001
- 2002 **„EDDA-Sage und Maya-Kultur“**
© **MATRIX 3000** – Band 10 – Februar 2002
- 2002 **„Atlantis in Guatemala“**
© **P.M. Magazin** – Heft 5 /2002
- 2006 **„EDDA“**
© Neuübersetzung der EDDA
- 2008 **„OERA-LINDA-BOEK“**
© Neuübersetzung des OERA-LINDA-BOEK
- 1976 **Verdienstorden** des Landes ‚El Salvador‘

Was kann wohl im engeren Sinne das Platon–Zitat bedeuten:

„Die Gebirge bildeten ein **vollständiges Viereck**“?

Versuchen wir uns diesem Begriff vom Gegenteil her zu nähern: Bei einem unvollständigen Viereck würden z. B. die Ecken nicht zusammenpassen oder eine Seitenlinie könnte unterbrochen sein.

Daraus ist zu folgern, dass die vier Gebirge durchgängig waren und sich gleichmäßig -wie Platon sagt- „zum Meere hin senkten“. Und es bedeutet auch, dass jeweils zwei Gebirge an den Ecken des Vierecks die gleiche Höhe hatten.

Auch ein unregelmäßiges Viereck, eine Raute, ein Trapez oder ein Rechteck können nach dem Platon – Zitat ausgeschlossen werden.

Das liegt daran, dass in der Praxis die beiden 540 km langen Gebirge Sierra **de las Minas** und **Sierra de Santa Cruz** zwar **parallel** laufen, aber dass die beiden Quergebirge **Montañas de Mico** und die **Cordillieren** nicht ganz rechtwinklig und nicht ganz parallel zu den Erstgenannten verlaufen.

Diese Längenangabe Platons von 3000 Stadien oder 540 Kilometern blieb bislang von vielen unbeachtet: Wo gibt es sonst jenseits des Atlantiks zwei so lange Gebirge, die ein Tal von 360 km Länge oder von 2000 Stadien Länge einschließen? Das gab und gibt es nur in Yucatán am Izabal-See in Guatemala.

Es ist verblüffend, dass sich dem Hörer des Platon-Textes diese Aussage des „**vollständigen Vierecks**“ erst als wahr erschließt, wenn der Bezug zur Praxis hergestellt ist und die Gegebenheiten vor Ort deutlich machen, was Platon wirklich gemeint hat.

Andererseits ist sein Text so eindeutig, dass es gar keine andere Lösung gibt.

Ähnlich Überraschendes bot in der Praxis die Aussage Platons zu der „**heißen Quelle**“, mit der „polis atlantis“ oder die Hauptstadt ATLAN durch eine Wasserleitung verbunden war: Hier verblüfft, dass eine kleine Quelle am Fuße des Gebirges **Sierra de Santa Cruz** so heiß ist, dass man sich an seinem kleinen Wasserfall die Finger verbrennen kann und dass andererseits in dem Auffangbecken und seinem Abfluss die Temperatur konstant nur etwa 40 ° C beträgt, so dass man schon in 1 m Entfernung baden kann. Das liegt daran, dass sich in genau dasselbe Becken außerdem eine größere kalte Quelle ergießt, so dass sich beide Wassermassen sofort zu einer für den Menschen erträglichen Temperatur mischen...

Dieses Phänomen scheint es vor mehr als 3000 Jahren auch schon gegeben zu haben; denn Platon spricht überraschenderweise schon von „**zwei Wassersprudeln, den einen warm und den anderen kalt, dergestalt, dass sie aus einer gemeinsamen Quelle flossen.**“

Wirklich eine seltene Konstellation in Theorie und Praxis: Der daraus entstehende Wasserlauf, der in den Izabal-See mündet, heißt heute **Rio Caliente**, zu Deutsch: „Warmer Fluss“.

Von diesem Fluss wurde damals das Wasser bis zur 30 km entfernten Hauptstadt ATLAN geleitet, die letzten 12 km davon verlief diese künstliche Wasserleitung im rechten Brückengeländer vom nördlichen Seeufer bis zur zentralen Insel Atlantis im Izabal-See.

Teile dieser künstlichen Wasserleitung an Land und **Teile der Brücke** im See haben die Bauern dieser Gegend jetzt wiedergefunden.

Das ist ein Ergebnis, mit dem selbst die Wissenschaft nicht rechnen konnte und das demnächst eingehender untersucht werden muss!